



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **N. VI. Wochentliche Neu=Curieuse Extraordinari Zeitungen/ ANNO M DC LXXXVII.**

**1687**

N. VI.

Wochentliche

Neu-Curieuse

Extraordinari

Zeitungen/

Von unterschiedlichen Orten/

Durch fleißige Correspondenz

Dem Geschicht-sliebenden Leser

wohlmehrend mitgetheilet

ANNO MDC LXXXVII.

Den 9. (19. Septemb.)

n.  
m  
pr  
m  
in  
no  
itet  
zu  
Es  
den  
von

ach  
hof  
me  
das  
ffin  
and  
mi  
nig  
gen  
des

wel  
chet  
noch

Wien den 7. Septemb.

**B**or verwichenen Donnerstag ist dem hier  
anwesenden Benedischen Ambassadeur  
durch einen von den Senat abgefertigten  
Expressen Courier die Eroberung Corintho/  
der Haupt-Stadt in dem Königreich Morea Ca-  
stel Tornese und der grossen Stadt Misitra no-  
tificirt worden / mit angefügter Bedeutung / daß  
die Türcken das ganze Land abandonirt und die  
Flucht genommen / und dann des völligen Kö-  
nigreichs der Generalissimus Morosini sich be-  
mächtigt / nicht weniger 158. Stuck Geschütz  
zu Corintho / 65. zu Castel Tornese / und 48.  
anderstwo zu Misitra bekommen hatte. Von  
Sicklos wird vom 29. passato hieher geschrie-  
ben / daß die Createn die Stadt Casta-Noviza  
übrumpelt / 350. Türcken darinnen ertappet /  
theils nidergehauen / und theils gefangen ge-  
fangen genommen / auch einige gefangene Chri-  
sten von der Dienstbarkeit erlöset hätten / daß  
der Groß-Bezer annoch bey Peter Waradein  
stünde / und wären zwischen denselben und dem  
Janitscharen Uga / um weilen dieser wider seine  
Pflicht / und auf dem Alcoran abgelegten End-  
schwur / in Krafft / welches Er / samt allen an-  
dern Bassen und Kriegs-Hauptern verspro-  
chen und angelobet / beständig wider die Chri-  
sten

sten zu streiten / und aus keinerley Ursach die  
Flucht zu nehmen / schwerer Widerwillen ent-  
standen / worauf der Janitscharen Aga dem  
Groß-Bezier zur Antwort geben / daß ob Er  
zwar sich mit der Flucht salvirt / sehe es darum  
geschehen/ weilten Er Groß-Bezier mit dem Al-  
coran zum ersten in die Flucht sich gestürzt / Er  
als zu folge dessen den Alcoran nicht habe per-  
clitiren lassen wollen / das ganze Türckische La-  
ger wäre anjeko über 15000. nicht starck / und  
über zehen Zelten / welche aus Effect gezogen  
worden/ darinnen nicht zu finden / sondern die  
Soldatesca unter dem freyen Himmel zu cam-  
piren benöthiget sehe. Der Groß-Bezier hat  
den Tockeln eilends gegen Ober-Hungarn mit  
diesem austrücklichen Befehl abgefertiget / daß  
er darob seyn wolle/ den Fürsten in Siebenbü-  
rgen in beständiger Devotion gegen der Otto-  
mannischen Porta zu erhalten / und im fall er  
das Widrige zu thun sich resolviren möchte/ wi-  
der denselben eine innerliche Unruhe durch seine  
Abhärenten/ besonders die Sachsen zu erweckē/  
hat anben anbefohlen/aus allen kleinen Dertern  
die Guarnison / und was sonst darinnen her-  
aus zu nehmen/und selbe zu abandoniren. Wei-  
len dann Er Groß-Bezier allerdings besorget/  
daß die siegreiche Känserl. Waffen / die veste  
F ij Stadt

Stadt und Schloß Temestwar noch in dieser  
Campagne belägern möchten/ hat derselbe die-  
selbige Besatzung verstarckt. Indessen hat so  
wohl der Bassa zu Stuhl-Weissenburg/ als der  
zu Erla bey mehrgedachten Bezier inständig an-  
gehalten/ ihnen so viel Volcks als es immer seyn  
kan / zu Verstärkung beeder Besatzung zu schi-  
cken/ mit Vermelden/ daß bey Ausbleibung des  
Succurs / und im fall sie attaquirt werden sol-  
ten / sie aus Ermanglung anugsamer Guarni-  
son eine geringe und kurze Resistenz thun wür-  
den. Vorgestern hat ein Husar des Palatini  
Regni aus den Kaiserl. Feld-Lager sich dahier  
eingestellt/ und mitgebracht / daß nach dem der  
Herzog zu Lottringen unterhalb Effect die Bru-  
cken über die Donau geworffen/ siehe derselbe mit  
der Armee hinüber geruckt / und hätte also gleich  
Effect erobert / weilien aber von der hohen Gene-  
ralität kein Bericht eingelauffen / als wird die-  
ses in Zweifel gezogen. Der Churfürst in Bayern  
wird in kurzen dahier erwartet / und hat bereits  
sein Leib-Guardie und Bagage voran auf Ofen  
abgeschicket / selbiger Commendant hat wieder-  
holter inständig gebetten / daß man die daselbst  
seßhafte Franzosen / und andere so wol Franköf.  
Ingenieurs als Officiers von dannen avociren  
wolle/

w  
tr  
sp  
4  
ve  
ba  
qu  
ste  
be  
qu  
tes  
wi  
m  
au  
erf  
un  
de  
nig  
Pa  
ten  
her  
D  
eil  
  
Un  
vie  
ster

wolle / zumalen noch einen noch dem andern zu  
trauen / sondern neue Verrätheren daselbst an-  
spinnen möchten. Vorgestern ist in Begleitung  
40. Kays. Hattschierendie Hungarische Cron  
von dem Conservatore Coronæ nach Presh-  
burg von hier abgeführt worden. Der Mar-  
quis Doria des Caraffischen Regiments Obri-  
ster Lieutenant hat dem General Czazi ernstlich  
bedeuten lassen / daß Er also gleich von der Blo-  
quirung Erla mit seiner unterhabenden Solda-  
tesca abziehen solte / widrigen falls er bezwungen  
wurde / ihne feindlich zu tractiren / und Armata  
manu von dannen hinweg zu treiben. So hat  
auch der General Caraffa allen denen / welche  
erst-erwehnten Generalis Czazi Commando  
untergeben / anbefohlen / sich in keine Partition  
demselben zu leisten. Aus dem Polnischen Kö-  
niglichen Feld-Lager bey Buczaj wird vom 22.  
Passato geschrieben / daß die Tartarn zum zwey-  
temmal von den Moscovitern geschlagen / und  
hernacher vier velle Schloßer erobert worden.  
Dahero dann der Tartar-Kam die Türcken um  
eilfertigen Succurs inständig gebetten.

Hamburg vom 30 Augusti.

Ob schon eine Versicherung über die andere aus  
Ungarn einlaufft / daß bey denen Türcken nicht alleint  
viel Franzosen sich befinden / sondern selbige bey jäng-  
ster Battaille die Türcken vermittelst gewissere Re-  
dens-

bens: Arth wider die Christen angeführet / so wollen doch viele / und sonderlich die Französische gesindte / daß solches unmöglich seye / weilien die Franzosen so wenig der Türckischen / als diese ihrer Sprache kundig / und also selbigem keinen Glauben bey messen / dem sen aber wie ihm wolle / genug ist es / daß man weiß / daß sich nicht alleine viel Franzosen bey denen Türcken befinden / sondern auch die jenigen noch / welche bey der Christlichen Armee seyn / nach den Türcken überlaufen / und also den Christen nicht anderst als schädlich seyn. Aus Polen verlautet / daß des Königs und der Königin Faction dermassen groß sey / daß auch der andern Magnaten vorhaben deßfalls nicht durchdringen kan / etwas sonderliches / wider den Erbfeind auszurichten / sondern nur alles pro Forma geschehe / wiewoilen mit des Landes Ruin. Aus Norden ist wenig schreibwürdiges eingelauffen / der zu Stockholm anwesende Englische Envoye hat annoch bey Hofe nichts anders / als Complimenten Gratulationes und Contestationes vertraulicher Freundschaft abgelegt. Der Moscovittische Envoy / so Ih. Königl. Majest. von Schweden die Notification / der mit Polen und dem Römischen Reich geschlossenen Alliance wider die Türcken und Tartarn überbracht / hat sonsten anders noch nichts tractiret / und willer in solchen affiren auch nach Dennemarc gehen. Es scheint daß die Moscovitter und Polen ihr Krieg mehr in Worten / als Wercken bestehe / und gleichsam nicht kalt oder warm seyn. Der zu Zell angelangte Holländischer Gesandter negotiret sehr fleißig / wis dann selbige Hochfürstl. Herrn Rärthe mit denen Hanoverischen zum öfftern auf dem halben Wege zwischen Hanover und Zell zu Engensen tractiren / daher man præsumiret / daß mit Holland und  
denen

den  
sch  
daß  
au  
wi

Lu  
get  
sein  
san  
Erl  
Uß  
ist  
hier  
Fol  
Te  
Ne

neu  
cker  
derl  
in  
Bo  
uxt  
daß  
hen  
abb  
kön  
soll  
sche

denen Hochfürstlichen Braunschweigisch Lüneburgischen eine Alliance obhanden sey / es gehet ein Bericht / daß der schon so viele Jahr hero am Zellischen Hofe sich aufhaltende Französische Gesandte von dannen erheben wird.

Rom vom 16. Augusti.

Der am Sonnabend Nacht verstorbene Cardinal Ludovisio welcher in seinem Leben den Armen viel guts gethan / auch zur Zeit der Belagerung von Wien / all sein Silber-Werck zu Geld gemacht / und dem Kayser gesandt / hat den Marquis Asbergati seinen Oheim zum Erben eingesetzt / auch noch ein und anders legirt. Über die herrlichen Progressen der Venetianer in Dierca ist auf Orde des Pabsts das Te Deum Laudamus allhier gesungen und das Geschütz gelößet worden. Die Fortificationes vom St. Angelo werden reparirt. Zu Terminirung der Differentien mit dem Vice-Roy von Neapolis gehet der Cardinal Altieri dahin.

Cöln vom 2. Septemb.

Über die Frieden-Zeichen / so man vorgestern und heute über die Victorie / so die Kayserliche wider die Türcken befochten / allhier bezeuget / fällt aniso nicht sonderlich zu berichten / der Chur-Prinz von der Pfalz wird in kurzen seine Reiß wider nach Heydelberg nehmen. Von der Mosel hat man daß die Frankosen bey Zelle unterschiedliche Dörffer und Höffe messen lassen / ohn daß man begreiffen kan / zu welchem End / solches geschehen / und meinen viel / daß sie die neue Bestung Montronal abandonirren werden / weil sie kein Wasser finden können. Durch den hohen aufgeschwollenen Rhein soll sehr grosser Schaden geschehen / auch das Französische Fort. Louis mehrentheils ruinirt seyn.

Nieder-

Nider-Elbe vom 13. Augusti.

Von Berlin hat man in einem P. S. von 28. Aug. gleich igo erfahren / daß ein Expresser ankommen / mit der guten Zeitung / daß die Kaiserl. die Stadt Themeswar unversehens überfallen / selbige erobert und über 3000. Türcken darinnen niedergemacht / diese Zeitung ist bey Abgang der Post zu Wien Herrn General Scherfsenberg überbracht worden / worvon die Particularae mit nachsthen.

Cöln vom 7. Septemb.

Gestern haben Jh. Durchl. von Neuburg zu Ham-  
bach aufbrochen / und nach Roden-Kirchen kommen sol-  
len / um sich mit dero Gemahlin in der neuen Tagt / so in  
Holland gemacht / und kurtz nach abreise der Königin  
von Portugal zu Düßeldorff angelange / nachher Hey-  
delberg zubegeben / und gehet althier die Rede / daß Jhro  
Churfürstl. Durchl. zu Pfalz dero Prinzen Resignir-  
ren / und sich nach Wien beggeben wollen / um in Ungarn  
als Vice-Ron accommodirt zu werden / worvon aber die  
Zeit das gewisseste entdecken wird. Holländische Brief  
melden / daß der Moscovittische Ambassadeur zu Leo von  
Jhr. Hoheit den Prinzen von Dranien zwar sehr mag-  
nific tractirt worden / es hätte aber selbiger Ambassadeur  
daben sein Naturel so stark bezeugt und belieben  
lassen / daß er das Eisbruch mit den  
Flüssen auf die Erden  
gezogen.

